

# Wenn die Tagesmutter ausfällt: Stadt will Springer einsetzen

**Die Testphase für ein neues Vertretungssystem könnte noch in diesem Jahr anlaufen. Für viele Eltern wäre das eine enorme Erleichterung.**

Freiberg. Wird die Tagesmutter krank, hat Christopher Bohne-Herzog ein Problem. Der Freiburger ist Abteilungsleiter Medienversorgung, seine Frau arbeitet als Personalreferentin. Vollzeitjobs. Wer kümmert sich in dem Fall um die gemeinsame Tochter Marie-Suzette? "Wir versuchen uns dann irgendwie einzuteilen, oft wird das schwierig", sagt Bohne-Herzog.

Das Problem besteht so lange, wie es Tagesmütter gibt: Fallen die Betreuerinnen wegen Krankheit, Urlaub oder anderer Dinge aus, sind die Eltern aufgeschmissen. Ab dem 1. September könnte sich das jedoch ändern. Laut Sozialbürgermeister Sven Krüger soll dann ein neues Vertretungssystem getestet werden.

Noch sind nicht alle Details geklärt. Nach den Vorstellungen von Krüger könnte das Modell aber so funktionieren: Tagesmütter, die permanent als Springer arbeiten, sollen Lücken stopfen, die zum Beispiel durch Krankheit entstehen. Die Springerin betreut keine eigene Kindergruppe, sondern unterstützt einen festen Kreis von Tagesmüttern. Dabei wechselt sie zwischen den Gruppen hin und her. "So lernt sie nach und nach alle Kinder kennen und kann jede Tagesmutter im Notfall ersetzen", erklärt Krüger.

In Kommunen wie Heidenau bei Dresden wird bereits nach diesem Prinzip gearbeitet - aus Sicht von Krüger jedoch in einem ungünstigen Zahlenverhältnis. Demnach steht dort eine Springerin für zehn Tagesmütter bereit. Krüger: "Ideal wäre ein Verhältnis eins zu sechs."

Zusammen mit dem neu gegründeten Verein "Tagesmütter und -väter Freiberg und Umland" ist ab September ein zwölfmonatiges Pilotprojekt anvisiert. Dabei soll das Springer-System auf die Probe gestellt werden. Sechs von 14 Tagesmüttern in Freiberg sind bisher in dem Verein organisiert. Eine von ihnen ist Elke Schneider. Sie hat in den vergangenen Monaten versucht, Tagesmütter von dem neuen Modell zu überzeugen - mit gemischtem Erfolg: "Einige sind skeptisch, wollen zum Beispiel nicht, dass fremde Personen durch ihr Haus gehen", sagt Schneider. "Aber ich hoffe, dass sich noch mehr Tagesmütter anschließen."

Eltern würden auch im neuen System den gleichen Beitrag zahlen. Pro Monat und Kind müssen sie rund 192 Euro beisteuern. "Der Elternbeitrag für Tagesmütter bleibt genau so hoch wie der für einen Krippenplatz", sagt Harald Schneider, der Vorsitzende des neuen Tagesmütter-Vereins. (mit tre)